

Bottrop, im April 2011

## **„Wer will mir da noch etwas vom Einradfahren erzählen . . . ?“**

„Seit mehreren Jahren trainiere ich Einradfahrer. Wer will mir da noch etwas vom Einradfahren erzählen?“ erwiderte ein Trainer, dem ich von der Möglichkeit, eine Einradtrainerlizenz C zu erwerben, erzählte. Und die beiden neben ihm nickten dazu.

Wenngleich, die 16 Trainer, die aus ganz Deutschland anreisten, um die Lizenz zu bekommen, und die 14, denen daran gelegen war, ihre zu verlängern, hatten sicherlich nicht weniger Erfahrungen und Kompetenzen angesammelt. Dennoch nahmen sie eine sehr fordernde Ausbildung auf sich. Bei den Lizenzerwerbenden bedeutete dies durchgehenden Unterricht von 8:30 Uhr morgens bis 21 Uhr abends, zum Teil noch länger, unterbrochen nur von einer Stunde Mittagessen.

Das Leitungsteam mit Walter Herzog, Maria Heimerl und Peter Hahn, daran zweifelte niemand, war kompetent besetzt.

Als Maxime galt stets „Learning by doing“. Das wurde so bei der Vermittlung der IUF-Standard-Skill-Wertung, dem neuen IUF-Skill-Level-Prozedere, bei den choreografischen Phasen einer Kür, der Ausformung von Skills, der Erarbeitung von Gruppenküren, bei Startübungen, Hoch- und Weitsprung oder beim Trial konsequent durchgehalten.

Der IUF-Standard-Skill nahm fast zwei Tage in Anspruch. Nach der Vermittlung der theoretischen IUF-Vorgaben, ging es an die Erstellung der Skill-Listen und dann zu den Vorführungen, die immer wieder wechselnde Teams werteten, bis sich schließlich eine Routine einstellte, die auch den Kontrollen stand hielt.

Ingrid Kreuzer übernahm als Gastdozentin die ausführliche Vermittlung der neuen IUF-Skill-Level-Regeln.

Werner Weis informierte, ebenfalls IUF-bezogen, die Hoch- und Weitsprungregeln und ließ die unterschiedlichen Techniken zur Leistungsoptimierung vorführen. Dem Teilnehmer Jan Lukas Krichel gelang fast ein passender Hochsprung über einen Meter.

Peter Menth, unser Trial-Guru in Deutschland, fesselte die Teilnehmer mit seiner Power-Point-Präsentation über die IUF-Trialregeln und seine permanente Trainings- und Wettkampfstätte in Mühldorf, die wohl in dieser Ausstattung und den örtlichen Idealbedingungen in Deutschland und Europa ihresgleichen sucht. Zu seiner 1. Offenen Deutschen Meisterschaft im Einrad Trial am 17./18.09.2011 in Mühldorf sollten alle Trialbegeisterten, ob Anfänger oder Cracks, kommen.

Natürlich standen auch die Themen Psychologie, Gruppendynamik, Pädagogik und Jugendschutz permanent und praxisnah auf dem Tapet, schließlich war man selber eine Gruppe mit Gruppendynamik sowie psychologischen Prozessen und konnte sich so de facto „im Spiegel betrachten“.

Peter Hahn, zu dessen Schwerpunkten diese Thematiken gehören, irrte sich aber, als er ankündigte, nach vier Tagen käme es zum typischen Gruppen-Blues. Weder der trat ein, noch gab es irgendwelche Irritationen.

Bei aller Wohltemperiertheit des Arbeitsklimas standen dann die theoretischen und praktischen Prüfungen an und alle wussten, dass es hier zur Sache gehen würde. So mancher schlief in der Nacht zum Freitag schlecht. Die Denkfeldfragen erforderten Verinnerlichung der Materie und die Zielfragen konkretes Faktenwissen. Bei den ausgelosten praktischen Trainingsaufgaben, zu denen sich viele Einradkinder aus der nahen Umgebung zur Verfügung stellten, würde sich herausstellen, ob das Gelernte auch praktisch eingebracht werden könnte. Und es gelang den Teilnehmern, zum Teil sogar mit herausragendem Ergebnis.

Da es in der Nacht vor der Prüfung mit dem Schlafen sowieso so eine Sache war, entschlossen sich die Teilnehmer, ein paar Nachtstunden zu opfern und Dankesgeschenke für die Trainer anzufertigen, die bei der Verabschiedung dann überreicht wurden. Das Ausbildungstrio war darauf nicht vorbereitet, aber davon berührt und der emotionale Kloß im Hals machte so die an sich reddefreudigen Drei kurzfristig sprachlos.

Peter Hahn  
Beauftragter für Aus- und Weiterbildung  
in der Kommission Einrad des BDR